

## Leitlinien für einen Demografie-Check der Stadt

### Ingelheim am Rhein

(Stand: 29.04.2020)

#### Präambel

Die Stichworte „weniger“, „älter“, „bunter“ kennzeichnen den gesellschaftlichen Wandlungsprozess in Deutschland und damit auch in Ingelheim. Die Geburtenrate ist stark zurückgegangen, wenn auch in den letzten Jahren wieder ein leichter Anstieg zu verzeichnen ist. Die Menschen werden älter, ihre Lebensweisen und Erfahrungshintergründe vielfältiger.

Die Stadt Ingelheim am Rhein hat es sich zur Aufgabe gemacht, dem demografischen Wandel aktiv zu begegnen und die Zukunft gemeinsam mit seinen Bürgerinnen und Bürgern zu gestalten. Die vorliegenden Leitlinien des Demografie-Check sind das Ergebnis eines dreijährigen Diskussions- und Arbeitsprozesses zwischen der Stadtverwaltung und Ingelheimer Bürgerinnen und Bürger sowie mit Vertreterinnen und Vertretern aus den parallel laufenden städtischen Prozessen (Sportentwicklungskonzept, Spielplatzplanung, Fortschreibung des Konzepts Vielfalt und Integration, Erkenntnisse aus den Stadtteilkonferenzen, Planungsgrundsätze der Abteilung Umwelt, Grünordnung und Landwirtschaft). Zudem sind diese Leitlinien Bestandteil des Leitbildes der Stadt Ingelheim am Rhein.

Die Leitlinien verleihen städtischen Planungsprozessen Orientierung und unterstützen bei Entscheidungen, alle Generationen in den Blick zu nehmen,

Teilhabe zu ermöglichen sowie lebendige Quartiere und das soziale generationenübergreifende Miteinander zu fördern. Dazu gilt es stets alle Ingelheimer\*innen hinsichtlich ihres Alters und sämtlicher weiterer Vielfaltsdimensionen (Geschlecht, soziale Herkunft, Beeinträchtigung, ethnische und kulturelle Herkunft, Weltanschauung und/oder Religion, sexuelle Identität) in den Blick zu nehmen. Nachfolgend sind entsprechend mit „Ingelheimer\*innen“ immer alle hier lebenden Menschen in allen Altersgruppen und Vielfaltsdimensionen gemeint.

Mit Hilfe des vorliegenden Demografie-Checks will die Stadtverwaltung einen Beitrag leisten, die erarbeiteten Leitlinien in allen relevanten Entscheidungen zu berücksichtigen. Hierzu wird bei allen Stadtratsbeschlüssen zukünftig die Relevanz diesen Demografie-Check einzusetzen systematisch geprüft (Prüffrage: ist relevant/ist nicht relevant). Darüber hinaus wird dieser Check auch anderen Institutionen und Vereinen in Ingelheim zur Verfügung gestellt.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

**Wir laden Sie ein:**

**Nutzen Sie diesen Check, um die Demografiefestigkeit Ihres Vorhabens zu prüfen!**

**Der Demografiecheck bezieht sich auf folgendes Vorhaben (Planung, Entscheidung):**

*Inwieweit der Einsatz des Checks relevant ist, wird anhand folgender Aspekte eingeschätzt:*

**1) Prüfung der Relevanz des Demografie-Checks**

Die anstehenden Planungen und Entscheidungen haben Auswirkungen hinsichtlich auf:

- a. Die folgenden Altersgruppen:
  - i. Menschen unter 20 Jahren
  - ii. Menschen zwischen 20 und 65 Jahren
  - iii. Menschen über 65 Jahre
- b. Inklusion als ressortübergreifende Querschnittsaufgabe:
  - i. Menschen unterschiedlicher sozialer Herkunft
  - ii. Menschen mit Beeinträchtigung
  - iii. Menschen mit unterschiedlicher ethnischer und kultureller Herkunft, Religionszugehörigkeit und sexueller Orientierung

*Einschätzung:*

- Demografie-Check ist relevant
- Demografie-Check ist nicht relevant

*Begründung, warum kein Demografie-Check notwendig ist:*

**2) Beteiligung**

Wir beziehen alle Ingelheimer\*innen mit geeigneten Beteiligungsformaten ein. Damit überprüfen und konkretisieren wir die festgestellten Bedarfe und holen Hinweise sowie Ideen zur Angebotsentwicklung ein.

Folgende Beteiligungsformen wurden/werden genutzt (Mehrfachnennung möglich):

- a. Spielleitplanung
- b. Bürgerversammlung
- c. Stadtteilkonferenz
- d. Planungswerkstatt / Ideenlabor / Ideenschmiede
- e. Dialogrunde / Workshop
- f. Befragung (z.B. auf Marktplatz)
- g. Schriftliche Befragung (papiergebunden oder online)
- h. Bedarfsanalyse (ggf. durch externes Institut)
- i. Über sozialen Medien
- j. Persönliche Ansprache
- k. Sonstiges, und zwar .....

*Dies tun wir insbesondere durch (bitte kurz erläutern):*

### 3) **Transparenz**

Wir machen Planungs- und Entscheidungsprozesse in angemessener Weise für alle Ingeheimer\*innen transparent.

	Trifft zu	Teils – teils	Trifft nicht zu
Wir informieren in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozessen zeitnah, regelmäßig und leicht verständlich über den Stand der Dinge.			
Wir achten in der optischen und sprachlichen Gestaltung der Information auf eine leichte Zugänglichkeit für alle Ingeheimer*innen.			

*Dies tun wir insbesondere durch (bitte kurz erläutern):*

### 4) **Zusammenleben in Vielfalt**

Wir fördern gezielt und aktiv das respektvolle und wertschätzende Zusammenleben in Vielfalt. Darum schaffen wir Raum und Gelegenheit, dass sich alle Ingeheimer\*innen mit ihren Möglichkeiten und Fähigkeiten einbringen können:

	Trifft zu	Teils – teils	Trifft nicht zu

Wir achten darauf Zugangshindernisse abzubauen und die städtischen Institutionen interkulturell zu öffnen			
Wir setzen uns dafür ein Rassismus und Diskriminierung zu erkennen, zu begegnen und entgegenzutreten			
Wir achten auf eine nachhaltige Entwicklung (z.B. faire Beschaffung, Verknüpfung von unterschiedlichen Prozessen)			
Wir stärken die Anerkennungskultur			
Wir berücksichtigen Vielfalt im Bildungswesen (Förderung der Mehrsprachigkeit, stärken interkulturelle Kompetenzen der Schüler*innen, Inklusion)			
Wir fördern die interkulturelle Kompetenz unserer Mitarbeiter*innen			
Wir schaffen eine gemeinsame Identität, die jedem und jeder Einzelnen einen Platz und eine Zukunft bietet			
Wir achten darauf, dass unsere Maßnahmen und Projekte die Selbstwirksamkeit und Eigeninitiative unserer Bürger*innen stärken			
Wir achten auf eine gute soziale Durchmischung in unseren Quartieren			

*Dies tun wir insbesondere durch (bitte kurz erläutern):*

### 5) Begegnung im Quartier

Wir fördern Begegnung im Quartier und Gelegenheiten zu bürgerschaftlichem Engagement mit dem Ziel das soziale Miteinander zu unterstützen. Wir leisten mit unserem Vorhaben hierzu einen Beitrag. Dies tun wir wie folgt:

	Trifft zu	Teils – teils	Trifft nicht zu
Wir fördern die individuelle Entwicklung des Quartiers (z.B. Skaterbahn in einem Stadtteil, Familienwiese etc.).			
Wir schaffen Orte zum Treffen und Verweilen (z.B. Sitzplätze, Wasserspiele).			
Wir schaffen Gelegenheiten zur eigenständigen Nutzung und Mitgestaltung von Freiflächen und Begegnungsorten im öffentlichen Raum (z.B. Yellow on tour, Seniorenparcour).			
Wir schaffen Anreize und Anlässe, dass alle Ingelheimer*innen aufeinander zugehen und sich einbringen können (z.B. Nachbarschaftsgarten, geleitete Sportangebote im öffentlichen Raum).			
Wir tragen zur gemeinsamen Pflege des kulturellen Brauchtums und des sozialen Miteinanders bei (z.B. Feste, Kerb, Weihnachtsmarkt, Fastnacht, Tag des offenen Denkmals, Tag der offenen Moschee).			

*Dies tun wir insbesondere durch (bitte kurz erläutern):*

### 6) Wohnen im Quartier

Wir streben an, dass alle Ingelheimer\*innen möglichst lange in ihrem vertrauten Lebensumfeld wohnen können. Hierzu nutzen wir Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich des Wohnens und der Nahversorgung. Dazu tragen wir mit unserem Vorhaben wie folgt bei:

	Trifft zu	Teils – teils	Trifft nicht zu
Wir schaffen vermehrt barrierefreie Wohnmöglichkeiten.			
Wir schaffen Möglichkeiten des lebensornahen Alterswohnens.			
Wir schaffen generationsübergreifende und inklusive Wohnformen.			
Wir bauen Wohneinheiten mit wandelbaren Größen.			
Wir leisten einen Beitrag zur Verbesserung der Nahversorgung.			
Wir schaffen Anreize, dass Nachbarn aufeinander zugehen.			
Wir setzen Impulse zur Förderung und Stärkung von aktiver Nachbarschaftshilfe (analog und digital).			

*Dies tun wir insbesondere durch (bitte kurz erläutern):*

## 7) Bewegung/Freiraum/Gesundheit

Wir schaffen bewegungs- und gesundheitsfördernde Impulse im öffentlichen Raum und fördern zugleich Begegnungsmöglichkeiten. Dies tun wir insbesondere auf folgende Weise:

	Trifft zu	Teils – teils	Trifft nicht zu
Naturnahe Flächen werden erhalten und nachhaltig gesichert. Sie werden naturbelassen gestaltet und nach Möglichkeit nicht verändert.			
Wege und Plätze werden so gestaltet, dass sie Bewegungsimpulse enthalten.			
Es werden in allen Stadtteilen Plätze und Nischen geschaffen/gestaltet, die zum Verweilen einladen und die Kontaktaufnahme zu anderen anregen.			
Die Nutzung von Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten im öffentlichen Raum wird gezielt durch entsprechende Aktivitäten und Veranstaltungen angeregt und gefördert z. B. „Sport im Park“			
Wir schaffen Anreize zu Fuß zu gehen, mit dem Fahrrad zu fahren oder den ÖPNV zu nutzen (z.B. Wege verkürzen, Vorfahrtsänderung).			

*Dies tun wir insbesondere durch (bitte kurz erläutern):*

## 8) Barrierefreiheit und Teilhabe

Wir fördern Barrierefreiheit und Teilhabe in allen Bereichen der Stadt Ingelheim, so dass sich alle Ingelheimer\*innen leicht fortbewegen sowie an allen Angeboten und Projekten teilnehmen können. Dies tun wir insbesondere auf folgende Weise:

	Trifft zu	Teils – teils	Trifft nicht zu
Wir schaffen Anreize zur stärkeren Nutzung des ÖPNV.			
Wir leisten einen Beitrag zum Ausbau und/oder zur attraktiven Gestaltung der Fuß- und Radwege.			
Wir beachten bei der Gestaltung von öffentlichen Räumen, Gebäuden und Abstellplätze für Fahrzeuge das individuelle Sicherheitsgefühl aller Ingelheimer*innen (z.B. Unterführungen, Bushaltestellen, Sportanlagen, Spielplätze).			
Wir fördern den Ausbau der Digitalisierung und Leitsysteme.			
Wir verwenden einfache und leichte Sprache.			
Wir unterstützen alle Ingelheimer*innen in der Verwirklichung von Eigeninitiativen, sozialem Engagement und Bürgerbeteiligung (z.B. Kulturvereine, ICH BIN DABEI).			

*Dies tun wir insbesondere durch (bitte kurz erläutern):*